



A b e n d =

Z e i t u n g.

159.

Montag, am 4. Juli 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Die Belagerung von Jerusalem.

(Fortsetzung.)

3.

Die Hauptmahlzeit bei Titus ward spät erst beendigt. Denn es gab heute stattlichere Gerichte, als sie sonst im Lager geboten werden konnten; die Gesellschaft war heiter und schmausste länger als gewöhnlich, auch wurden Pollio's Bestrebungen, dem Galerner des Feldherrn beizukommen, mit einem glücklichen Erfolge gekrönt. Daher saßen die Gäste oder ruhten vielmehr Brust an Brust, wie dieß im Alterthum die Sitte mit sich brachte, bis zur zweiten Nachtwache um die wohlbesetzte Tafel. Da endlich erhob sich Titus, vom Tische aufzustehen, was seine Gäste für die Erlaubniß hielten, ihn nun verlassen zu dürfen. Pollio untersuchte den Krug nochmals sorgfältig, der auf der Tafel stand und aus welchem der Galerner geschenkt worden war. Als er nach der Schwere desselben urtheilte, daß er wohl noch nicht ganz geleert seyn möchte, schob er seinen Becher heran und goß ein; allein er hatte den Wasserkrug für den Weinkrug genommen und bemerkte zu spät erst, daß er sich getäuscht hatte.

Es hält mich also nichts mehr zurück, — sprach er — ich kann mit ruhigem Gemüthe hinweggehen. Wo ist mein Sklave, daß er mir den Regenmantel und die Filzmütze giebt; es ist eine Nachtlust draußen munter geworden, die meinem Körper nicht zusagt. Leb' wohl, Titus. Timoleon, Du hast ein gutes Rückenstück der Gazelle übrig behalten; ich hoffe, daß morgen noch etwas mehr als die

Knochen davon da seyn wird. Leb' wohl und laß Dir die Muräne bekommen. Gute Nacht.

Der Proconsul Pollio ging von seinem Sklaven begleitet hinweg. Ehe er noch aus der Thür des Zeltes trat, wandt' er sich um und rief: Italienische Würstchen sind noch nicht wieder zu haben? Schreibt doch Einer deshalb. Von einem der campanischen Landgüter müßten wir recht gut einige Duzend Stück erhalten können. Geht nicht bald ein Schiff dahin ab? Vergeßt es nicht. Gute Nacht!

Und einer seiner Vorfahren war mit Cäsar in Britannien, — sprach der Legatus Savonius, als er Abschied nahm. — Wer sähe es diesem entarteten Enkel genügsamer Ahnen an?

Nemilius lachte: Auch irrst Du Dich, Savonius, wenn Du glaubst, Pollio könne nicht darben. Ich war mit ihm zu Felde und weiß, daß er gleichmüthig die größten Strapazen ertrug. Kann er aber eine leckere Speise oder feinen Wein genießen, hat er Sklaven und Dienstkleute zur Hand, ist ein Haus oder wenigstens ein Zelt für ihn erbaut, so übertrifft er an Lüsternheit und weichlichem Wesen jeden sybaritischen Faulenzler. Gute Nacht, Titus! ich hole Dich gegen Sonnenaufgang ab.

Nach Nemilius verließen noch mehrere Römer, die als Gäste beim Oberfeldherrn gewesen waren, das Zelt. Timoleon, der Philosoph, nur blieb zurück, denn er gehörte zum Hauswesen des Titus.

Der Quästor ging langsamen Schrittes das Lager hinauf. Die Nacht war hell, heller als die gestrige und